



Ausschnitt einer Ikone in der armenischen Kirche in Jerusalem

*Ihr alle, die ihr Christus sucht,
erhebt zum Himmel euren Blick,
da geht vor euren Augen auf
das Zeichen ew'ger Herrlichkeit:*

*Ein Stern, der selbst den Sonnenball
an Glanz und Feuer überstrahlt,
verkündet heute aller Welt,
dass Gott im Fleisch erschienen ist.*

*Und Weise, fern im Orient,
erkennen deutend diesen Stern
als Zeichen, dass ein Königskind
der Welt zum Heil geboren ist.*

Aus dem Hymnus der Laudes an Erscheinung des Herrn

Rheinau im Advent 2022

Liebe Brüder und Schwestern im HERRN,
Liebe Freunde unserer Gemeinschaft,

‘erhebt zum Himmel euren Blick’ – diese Worte begleiten mich in dieser Zeit im Besonderen. Wer hat nicht schon die Erfahrung gemacht, dass ein Blickwechsel ganz Neues eröffnet und sehr befreiend sein kann? In der Frage des Umgangs mit all den Ereignissen unserer Zeit - um nicht bei den Ereignissen des Krieges und der Not der Menschen und dem Dunkel unserer Zeit stehen zu bleiben - ist mir der Blick zum Himmel, woher mir Hilfe kommt, sehr wichtig geworden. Wir, die wir Christus suchen, können es den drei Weisen gleich tun und unsern Blick heben, dem Stern folgen und auf die Zeichen achten, die Gott uns schenkt, durch welche ER uns den Weg weist. Wir können die Not der Menschen im Gebet mittragen, das Eingreifen Gottes in unserer Welt ersehnen und um Sein Kommen bitten und uns IHM zur Verfügung stellen, wo der Nächste unsere Hilfe nötig hat. Wir können wie die Weisen uns aufmachen und IHN von ganzem Herzen suchen. Die Weisen haben auf ihrer langen Reise den Stern doch nur in der Nacht gesehen und dann hatten sie die Richtung für den nächsten Tag klar. So gibt Gott auch in den Nächten unseres Lebens die nötigen Zeichen, die uns zu IHM hinführen. Achten wir darauf und die Sehnsucht wird Erfüllung finden vielleicht ganz anders als erwartet. Die Weisen haben wohl auch nicht damit gerechnet, das Königskind, das der Welt zum Heil geboren ist, in einer Krippe zu finden. Ihre Herzen waren gläubig und demütig genug, die Größe und Erhabenheit Gottes im Kleid der Armut zu sehen und IHN den Erlöser, den Fürst des Friedens der Mensch geworden ist, anzubeten. Und so stehen auch wir gemeinsam mit Ihnen allen vor der Krippe und beten Gott an, der unsere Menschengestalt angenommen hat und geboren wurde aus der Jungfrau Maria. Danken wir IHM, der zu unserem Heil geboren ist – ER der uns aus dem Schiffbruch dieser Welt retten kann. So wünsche ich uns allen, dass wir in den Nächten unseres

Lebens und unserer Zeit, die Zeichen Gottes erkennen und zu IHM finden – ER der unter uns ist – der Mensch geworden ist und uns allen sehr nahe ist. Gott mit uns – Immanuel.

Die liebende Nähe Gottes ist real - für uns Menschen nicht immer spürbar, aber eine Gewissheit des Glaubens. Im Rückblick auf dieses Jahr erkennen wir deutlich Seine Spuren und Seine Gegenwart. Wir sehen wie Gott auch unsern Alltag bis in kleine Einzelheiten hinein führt, manchmal auch durchkreuzt und uns dennoch immer wieder überrascht, wie liebevoll Seine Fürsorge ist. Diese ist für uns auch sehr erfahrbar durch die Menschen, die Gott uns zur Seite gibt, die uns auch unterstützen und helfen. Da oder dort waren diese 'helfenden Engel' während dieses Jahres zu sehen, sei es in der Küche, im Bügelzimmer, im Garten, in der Kapelle bei der Anbetung oder auch in der Fürsorge für Sr.M.Bernarda, beim Packen, laden und fahren für den Albanientransport. All unseren vielen lieben Freunden, mit denen wir auf dem Pilgerweg des Glaubens sein dürfen, sagen wir ein herzliches Vergelt's Gott! Wir denken aber auch an alle Wohltäter, die uns mit ihren Gaben, Naturalien und Spenden beschenkt und damit Ihr grosses Wohlwollen zum Ausdruck gebracht haben. Da können wir nur staunend DANKE sagen und Gott bitten, um Seinen Segen für Euch alle. Sehr gerne schliessen wir Sie alle, die Sie uns so viel Gutes tun, in unsere Gebete und in die Heilige Messe ein.

Mit unseren Gästen erfahren wir durch das gemeinsame Gebet und den Austausch oft gegenseitige Bestärkung. Viele von ihnen haben hier ihre geistige Heimat gefunden. Welche Freude ist es auch für uns, wenn wir die Veränderung in den Gesichtern unserer Gäste sehen, wenn sie zur Ruhe kommen durften und am Herzen Gottes neue Kraft gefunden haben um ihren Weg zuversichtlich weiterzugehen.

Wir konnten in diesem Jahr fast uneingeschränkt unser Apostolat ausüben und die verschiedenen Anlässe durchführen und wir hoffen, dass das auch im kommenden Jahr möglich sein wird. Die *'Wegplanung'* ist in der Beilage zu finden und die jeweiligen Flyer für die Anlässe werden dann auch auf unserer Homepage zu finden sein.

Im kommenden Jahr blicken wir bereits auf 20 Jahre Rheinau zurück. Dank so vieler Menschen dürfen wir hier auf dieser schönen Insel die klösterliche Tradition leben und fortführen. Ein Grund für einen Anbetungstag am 2. März und ein Festgedenken am 5. März.

Mit den Mitschwestern in Albanien sind wir regelmässig in Kontakt. Wir schliessen an diesen Rundbrief gerne einen Gruss der Schwestern an Sie an. Die Rundbriefe aus Albanien können Sie in der Homepage regelmässig abrufen und derzeit gibt es den jährlichen Adventskalender mit Geschichten aus dem Alltag der Schwestern dort.

In allen Lagen unseres Lebens und unserer Existenz setzen wir das Vertrauen auf GOTT. Wir erheben unsern Blick zum Himmel, schauen auf den Stern, der aller Welt kündigt, dass Gott im Fleisch erschienen ist, um sein Volk zu retten. Christ der Retter ist da!

Ihnen allen wünschen wir gnadenvolle Weihnachten und Gottes Schutz und Segen für das Neue Jahr.

Mit einem weihnachtlichen Gruss aller Schwestern und DANKE für Ihre treue Verbundenheit

Sr. M. Benedicta